

# Kasseler Eignungsabklärung für den Lehrerberuf - Ein Studienelement das Weichen stellt

Dorit Bosse & Maria Seip

## Einleitung

Das Studienelement 'Personale Basiskompetenzen für den Lehrerberuf (BASIS)' ist seit 2008 in der Lehrerausbildung in Kassel verpflichtend etabliert. Das 1,5-tägige Kompaktseminar wird von allen Lehramtsstudierenden der Grund-, Haupt- & Realschulen und Gymnasien zu Studienbeginn im Rahmen des Einführungsmoduls absolviert (s. Döring-Seipel & Seip, in Druck).

Ziel des Studienelementes ist es, die Lehramtsstudierenden

- für die psychosozialen **Anforderungen** des Lehrerberufs zu sensibilisieren,
- zu einer **Standortbestimmung** ihrer Stärken und Entwicklungsbereiche in ausgewählten psychosozialen Kompetenzbereichen hinzuzuführen und
- zur Reflexion ihrer **Berufswahlmotivation**, Stufenwahl und Studienfachwahl anzuregen (s. Bosse, in Druck).

Das Kompaktseminar ermöglicht den Studierenden, sich in unterschiedlichen Handlungssituationen ein Bild ihrer personalen Kompetenzen zu machen, die für eine erfolgreiche (Schaarschmidt, 2012) und gesunderhaltende Ausübung des Lehrerberufs (vgl. Döring-Seipel & Dauber, 2013) relevant sind:

- Kommunikationsfähigkeit
- Kontaktfähigkeit
- Sicherheit im Auftreten
- Einflussnahme
- Wertschätzung
- Soziale Sensibilität
- Selbstwahrnehmungsfähigkeit
- Fremdwahrnehmungsfähigkeit

Das Projekt BASIS wurde 2008 mit dem Hessischen Hochschulpreis 'Exzellenz in der Lehre' ausgezeichnet.

## Seminarablauf und Seminarinhalte

Pro Seminar nehmen 12 Studierende teil, die von zwei Seminarleitern betreut und von zwei Beobachtern in den einzelnen Übungen hinsichtlich personaler und sozialer Kompetenzen beurteilt werden.

### Vorbereitung

Die Studierenden verfassen vor dem Seminar eine Lernbiographie, in der sie ihre Berufswahlmotivation und ihre Berufsvorstellung darlegen. Die Lernbiographie dient den Seminarleitern zur individuellen Vorbereitung auf die Seminarteilnehmer.

### Kompaktseminar

#### Einführung

##### Seminareinstieg

##### Soziometrie

#### Praxisübungen (in Gruppen à 6 Personen)

##### Gruppendiskussion



##### Bedeutende pädagogische Erfahrung



##### Auftritt vor einer Lerngruppe



##### Kollegiale Fallberatung



#### Rückmeldung

##### Peer-Feedback

Partnerfeedback ('behind your back') sowie Großgruppenübung zu gemeinsam gemachten Erfahrungen ('common ground').

##### Perspektivgespräch

Ein abschließendes individuelles Gespräch mit dem Seminarleiter (ca. 15 Min.) ermöglicht den Studierenden eine Standortbestimmung in Bezug auf eigene personale und soziale Kompetenzen aufgrund Selbst- und Fremdwahrnehmung. Neben der Kompetenzeinschätzung werden ggf. Fragen zur Berufswahlmotivation und Schulstufenwahl besprochen. Bleiben Fragen offen, werden diese in einem *weiterführenden Beratungsgespräch* im Rahmen einer professionellen Beratung vertiefend thematisiert.

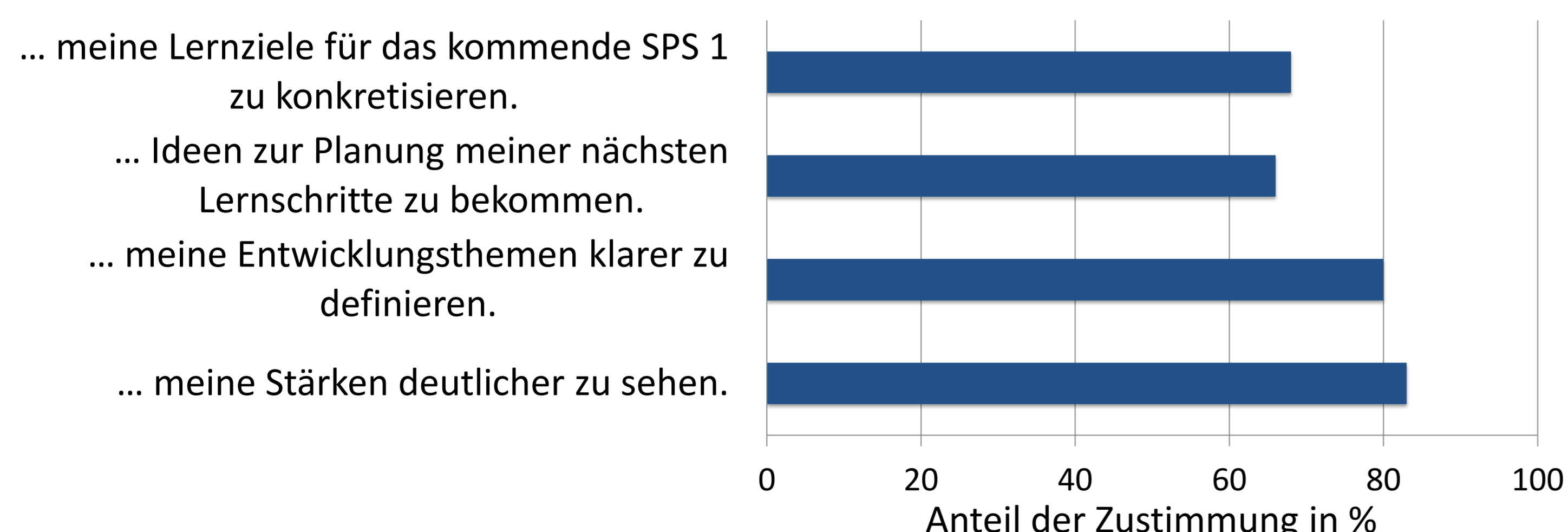
### Nachbereitung

Die Studierenden reflektieren vor dem Hintergrund ihrer Seminarerfahrungen ihre Lernbiographie, dokumentieren ihre Lernerfahrungen (Stärken und Entwicklungsfelder) und formulieren darauf aufbauend Entwicklungsziele mit Blick auf das kommende Schulpraktikum.

## Evaluation

Die Qualitätssicherung erfolgt durch kontinuierliche Begleitevaluation. Die Ergebnisse der aktuellen Onlineumfrage (N = 876 Studierende; Beteiligung ca. 65%) belegen die Nützlichkeit der Veranstaltung aus Sicht der Studierenden: über 90 % der Befragten geben an, durch das Seminar zur Selbstreflexion angeregt worden zu sein und Klarheit hinsichtlich der Bedeutung personaler und sozialer Kompetenzen gewonnen zu haben. Die Beurteilung der individuellen Perspektivgespräche weist darauf hin, dass die Rückmeldung durch die Seminarleiter hilfreich ist:

### Das Perspektivgespräch hat mit geholfen



Knapp 90% der Befragten geben an, sich durch das Seminar in ihrer Berufswahl gestärkt zu fühlen. Etwa jeder vierte Studienteilnehmer erklärt, durch das Seminar seine Schulstufenwahl und / oder seine Berufswahl überdacht zu haben.

## Ausblick

Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der durch das Seminar angestoßenen Selbstprofessionalisierung wurde eine Verknüpfung zwischen dem Studienelement BASIS mit den Schulpraktischen Studien initiiert. Die Studierenden werden ermutigt, ihre nach dem Seminar gesetzten Entwicklungsziele im ersten Schulpraktikum umzusetzen, unterstützt durch eine entwicklungszielbezogene Beratung durch die Praktikumsbetreuer. Eine Kooperation mit Studienseminaren in Kassel und Umgebung soll die Kontinuität der Lehrerausbildung zwischen erster und zweiter Studienphase sicherstellen. Weiterführende Beratungsangebote und Lerngelegenheiten für Lehramtsstudierende im weiteren Studienverlauf werden im Rahmen eines Projektes der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* realisiert.

### Literaturquellen

- Bosse, D. (in Druck). Kompetenzen für den Lehrerberuf - Was erwarten wir von angehenden Lehrerinnen und Lehrern? In Schulverwaltung spezial, 3/2015.
- Döring-Seipel, E. & Seip, M. (in Druck). Projekt „Psychosoziale Basiskompetenzen“: Standortbestimmung und Selbstprofessionalisierung. In A. Boeger (Hrsg.) Eignung für den Lehrerberuf: Kompetenzförderung im Lehramtsstudium. Berlin: Springer Verlag.
- Döring-Seipel, E. & Dauber, H. (2013). Was Lehrerinnen und Lehrer gesund hält. Empirische Ergebnisse zur Bedeutung psychosozialer Ressourcen im Lehrerberuf. In DGSv (Hrsg.), Kölner Reihe, Materialien zu Supervision und Beratung, Bd. 4. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Schaarschmidt, U. (2012). Eignung für den Lehrerberuf frühzeitig erkennen und kontinuierlich fördern. Implikationen aus den Potsdamer Lehrerstudien. In B. Weyand, M. Justus & M. Schratz (Hrsg.), *Auf unsere Lehrerinnen und Lehrer kommt es an. Geeignete Lehrer/-innen gewinnen, (aus-)bilden und fördern*, S. 58 - 77. Essen: Edition Stifterverband.

Kontakt: ✉ [basiskompetenzen@uni-kassel.de](mailto:basiskompetenzen@uni-kassel.de)